

**Wiener Prater  
Baustopp  
gefordert**

„Der Eingang zum Vergnügungspark des Wiener Praters wird mit großen, kulissenartigen Versatzstücken verstellt werden, hinter denen zusätzliche Gastronomie- und Diskonutzungen vorgesehen sind. Thematisch will man sich auf ein imaginiertes ‚um 1900‘ beziehen. Bisher bekannt gewordene Renderings zeigen allerdings eher eine Struktur der 1950er-Jahre mit barockisierendem Dekor, was beides wenig mit Wien um 1900 zu tun hat. Weiters haben die genannten Nutzungen mit einem Eingang, der ein Durchgang in einen Vergnügungspark sein sollte, wenig gemein, dafür eher mit einem



© Heidi Baierian/fotolia

pfpfenartigen Staubereich, der an dieser Stelle nur hinderlich sein kann. Das gewählte Dekor aus dritter und vierter Hand ist nur mehr peinlich und Spricht städtebaulichen und architektonischen Standards Hohn“, heißt es in einer Aussendung der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Wien, Niederösterreich und Burgenland. Die Wiener Architektenkammer fordert daher einen Baustopp im Prater. Ein Architektenwettbewerb soll bessere Ergebnisse bringen, so

der Präsident der Architektenkammer, Andreas Gobiet. 32 Millionen Euro kostet das Projekt. Die Stadt Wien zahlt fast die Hälfte. Fertig werden soll der Vorplatz rechtzeitig zur Fußball-EM im Mai nächsten Jahres. Das würde sich auch mit einem neuen Wettbewerb noch ausgehen, meint Gobiet.